

Sonntag
so schwer verletzt, daß er nach Ablauf einer halben Stunde
starb. Ein glücklicher Fall. Bei dem Ausbau der verlängerten Albrechts-
strasse wurde am Mittwoch Vormittag ein Kutscher, dessen Pferde durch-
zogen waren, und der ihnen deshalb nachsprang, von dem un-
gewöhnlichen Wagen getroffen. Er erlitt eine stark blutende Kopf-
wunde.

Eriappar Schwindler. Ein 21 jähriger Kellner aus Wien
wurde von einem Criminalbeamten auf frischer That abgefaßt, wie
er bei einer Dienstportion 2 M. zu erschwindeln suchte, indem er
die Herrschaft der Dienstportion habe Goldstückchen ge-
schmolzen, die bei dieser Zeit schuldig geblieben. Dieser Gauner, dem
20 solcher Fälle nachgewiesen worden sind, hat dieselben
seine Angabe, daß die jeweilige Herrschaft Antiquitäten gekauft und
den Mangel an Geld nicht voll bezahlt habe. Einige noch nicht
ausführte derartige Fälle bittet man umgehend bei der
Kriminal-Abteilung der Königl. Polizei-Direktion zu melben.

Zwei Pferde gestohlen. Aus dem an der Bahnhofstraße
neben Gallenberg in der Nähe der sächsischen Grenze gelegenen
Grenzenquartiere Sorborn bei Buxdorf sind in der Nacht zum
2. N. 2 Pferde, ein Halsfuchs und ein Dunkelfuchs, Stempel
H mit langen Schwanz und Mähnen, der Dunkelfuchs mit weißen
Stacheln, gestohlen worden. Diebe sind vermutlich Begleiter.
Pferde haben einen Wert von etwa 2000 M. Sachsenähnliche
Abteilungen werden an die nächste Polizeibörde erbeten.

Selbstmord. Heute früh erhob sich in ihrer auf der St. Ulrichs-

gelegenen Wohnung von 27 Jahre alte Ehefrau.

Feuerwerk war für gestern Abend im Ausstellungspark

gelegt und pünktlich stellte sich auch am Nachmittag der Regen ein.

Die Leute haben dennoch das volle Recht, dem feurigen Ver-

treter des geschäftsführenden Ausschusses im Ausstellungspark mit

ihrem gegenüberzutreten. Wie man uns gestern Abend kurz vor

der Redaktion mitteilte, sollte das Feuerwerk trotz der feuchten

Witterung abgebrannt werden. Dieser Heroismus der Ausstellungss-

leitung verdient entschiedene Anerkennung.

W. Schöffengericht. Eine eigenartige Streiflichter auf die

Gasse und das Geleben der Marktverschafferei Maria Franziska

z. Schlegel, war die gestrige Verhandlung gegen dieselbe in

der Gasse wegen Diebstahls. Die Kraft hatte Aufwartebiente

einer ihr bekannten Buhmacherin verrichtet und dieser hierbei ein

großes Joch und 8 Meter vom gleichen Stoff (schwarze Seite),

24 M. wert, entwendet. Um ihrem Gegatten den un-
erlaubten Gewinn dieser Dinge zu verheimlichen, legte sie die Gegen-
sätze auf den Weihnachtsmarkt, gleichsam als hätte sie sich diesbezüg-
lich erworben und wollte sie sich selbst zum Geschente machen.

Die Anklage vor Gericht lautete wieder anders. Sie erzählte, daß
die Gegenstände „Geschente“ von „Freunden“ seien, sie erhalten werden
dürften. Es muß bemerkt werden, daß die 82jährige Angeklagte

unter 5 Kindern ist, deren ältestes 14 Jahre zählt. Sie be-
steht auf dem Quärtier für 500 M., und ihr Gatte verbirgt höchstens

100 M. mehr. Der Herr Anwalt Dr. Hesse gab seiner missbilligenden Ver-
urteilung über diese unlauteren Verhältnisse deutlichen Ausdruck.

Haftstrafe wurde durch gravirende Zeugenaussagen des Dieb-

s bislangst überführt und erhielt 3 Wochen Gefängnis.

Der Gedächtnisfeier Max Herm. Werner fand am 28. Juli zu Tiefenbach

eine heran schwimmende Bretterichse aus dem Wasser und

ließ sie mitnehmen. Der Fischer, Badeanstaltsinhaber Goritz,

der das Holz sofort ab. Werner wurde mit Rücksicht auf den

großen Wert des Brettes (45 Pf.) und im Hinblick auf seine

und mit einem Verweis abgefunden und hat die Kosten zu tragen.

Wartsheller Friederich Rich. Zwahr hatte „getippt“ und bei dem

folgenden Spieß nach dem Gründel „großer Umsatz, kleiner

Umsatz“, keine guten Geschäfte gemacht. Daher vor ihm das „ge-
genüber“

Parlement eines Mitspielenden hoch willkommenen Beute.

waren 22 M. darin enthalten und das Parlement selbst war

zu 50 Pf. wert. Der auf Zwahr gefallene Verdacht bestätigte

und führte ihn dem rückwärtigen Amt der Gerechtigkeit entgegen.

Gericht verurteilte den Fleischer freiem Wünschen zu 4 Wochen

Gefängnis, wovon eine Woche als verlust gilt. — Auf einem Neu-

er-Westendstraße in Plauen war am 18. Juli eine Füre-
stengesellschaft angekommen, von welcher die Polizisten den Eindruck gewannen,
daß sie überläufen. Die mit Abloben beschäftigten Freunde, Glas-
herz Olaf Max. Wolf und Maurer Ernst Rich. Kummer,
der das Abzählen der Siegel aber nicht zu waren sehr grob
und brüllten, mit denen sie, wie sie sich ausdrückten, gar keinen
Rath wußten wollten. Einer Festnahme setzten sie große Be-
hauptungen, Kummer auch Widerstand entgegen. Wolf hat 14 Tage,
unter 3 Wochen Zeit, um die Anzahl jener Siegel im Kopfe aus-
zuzählen, denn sie werden sich während dieser Zeit in jedem Local
verlieren, wo man kein Schreibzeug erhält. — Durch viele, ja allzu-
oft etwas aus dem moralischen Gleichgewicht gerückt, erregten
Kummer, Jenzen und Leiper in einer Schanzwirtschaft den
Zorn der Autofahrer. Auf dem gegenüberliegenden Neubau war
dort und die beiden, welche mächtige Balken zu thellen und Klöße
zu kochen vermögen, fühlten sich im Neberraum ihrer Jugendkraft so
viel, daß sie nach neuen Thaten lebten. Mit dröhrenden Schlägen
am Tisch zerrissen sie den jungen Bau der Restaurationsküche zu Leibe,
bis dieser nüchtern Möbel fielen dem Übermuth Jenzens zum
Anteil. Der Wirth stieß die beiden Krammern hinaus und einem
einen Weiterandalien auf der Straße folgte natürlich die
Verhaftung, der sich Jenzen mit eitlichem Atmosphärendruck widerstrebte.
Weiterandalien machten sie mit vereinten Kräften solchen Radbau,
wie es auf der Straße und bis in den 4. Stock des Arresthauses
Jenzen wurde wegen gemeinschaftlichen Hausschändenbruchs
8 Tage Gefängnis und 8 Tage Haft (wegen des großen Unfalls
hinter dem Arrestlocal) verurtheilt. Leiber, schon vors-
zeitig weg, zog sich durch den Hausschändenbruch 14 Tage Gefängnis-
zum Graben Unfalls 1 Tag Haft zu. — Eben aus dem Ges-
etz berans und auch am selben Tag Idion wieder da, dieß
Gesetz erreichte am 26. August den „Gelegenheitsrichter“ und
seinen Richter Hugo Richard Carl Smetana. Dieser Reife des
höchsten dienstlichen Componisten ist ungähnliche Male vorbestraft,
seien mit schweren Fuchtbaustrafen. Das glatte, bartlose Gesicht
ist etwas sombriumenthaftes und die vollkommen Glazie steht
seitens Kontrast zu den jugendlichen Bildern und lebhaften
Augen des 34 jährigen „Künstlers“. Am genannten Abend
wurde er eines seiner patriotischen Selbstverträge niedergeworfen, die sich
hier gegen vertheidigen konnten. Smetana pflegt derartige
Anklage seinen Hörern zu verlesen, um dann mit dem Hut als
Aussteller die Munde zu machen. Dies Verfahren wurde sowohl
Polizeibeamten als auch vom Gericht als eine der vielen Ketten
gezeigt, die in dieser Form Smetanas einzigen Erwerb bilden. Das
gericht stieß ihn diesmal 14 Tage ein. Wer weiß, mit welchen
Vorwürfen der fahrende Sänger nach dieser Zeit beschaulicher
abgesegnet vor die Oeffentlichkeit treten wird.

W. Landgericht. Ein öfters vorbestrafter Mensch, der Dienst-

leut Johann August Püschel, 1856 zu Janowitz geboren, kam gestern

zuerst an sich sehr geringer Verträgserien zu einer sehr erheb-
lichen Entschuldigung. Er erlangte unter falschen Angaben 25 Pfennige
Sünden und ließ sich in Seifersdorf als Dienstleiter an-
nehmen. Beide Unredlichkeiten wurden als Rücksichtsbrüder mit
einem Gefängnisstrafe angerechnet. Wegen Nachlässigkeit im Freien
Püschel übertrug zu 2 Tagen Haft verurtheilt. Diese Haft-
strafe und ein Monat der Gefängnisstrafe gelten als verlustig. —

Leichter Gehörer Joh. Georg Bonhadt und Andreas Oswald

hant nebst dem Bauerleiter Ernst Max Brann stehen unter der
Haftstrafe des Rückfallstiebbaus begin. der Beihilfe hierzu. Am
1. Juli fanden sie von der Dachschleißhändlerin Amalie Streibel
Beihilfe gefälschten Schieber ab, biehen hierbei aber noch über
eine unbekannte Schieber (364 M. Wert) mitgehen.

Bonhadt, oft und schwer vorbestrafter Leute, die wegen Rücksicht-
nahmen vom Richter ausgestoßen sind, verlegten sich hartnäckig
darauf, sodas sich die Ladung von zwölf Beurtheilungen erforderte
Die Verhandlung war eine sehr anbauernde. Das Urtheil
in nächster Nummer.

Beim Bau der Obersdorfer Brücke wurde gestern

ein Bleibeschlag gefunden, die eine Kupferplatte

auf welcher sich folgende Inschrift befand:

Numinis Supremo Annente,
Regnante Friderico Augusto,

Neueste Nachrichten.

Primo Saxoniae Regae,
Magno Varsoviae Duco.
Marchione Lusatiae
Carolus Theophilo Behrnauer Zittaviensem Consule,
D. Joannes Godofredo Austerio, Senator et Adile,
Carolus Christiano Eschko, Architecto,
Joanne Theophila Michaela, Fabro Lignario,
Pontis Huius
Iuniani Aquarium Flucta, Humana Opus Superiore, Diruti
Fundamenta Denno Posita.
Die XXII Decembris MDCCCVII.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Breslauer Kaiserparade.

(Telegramme der „Neuesten Nachrichten“.)

Breslau, 5. September Mittags. (C.-L.-G.) Auf dem Bahnhof waren bei der Ankunft des Sonderzuges des Barenpaars an Bord das Kaiserpaar, die Prinzen Heinrich, Friedrich Leopold, Albrecht, der Graf von Turin, die Prinzen Ludwig, Leopold und Albrecht von Bayern, Prinz Georg von Sachsen, Herzog Nikolaus von Württemberg, Prinz Albrecht von Belgien, ferner die Prinzessinnen Charlotte von Sachsen-Meiningen, das gesammte Gefolge, die Generalität und die Spione der höchsten Behörden. Herner waren erschienen der Reichskanzler, Staatssekretär Freiherr Marchand v. Bieberstein und andere hohe Würdenträger. Der Kaiser, sowie die Prinzen Heinrich, Friedrich Leopold und Albrecht von Preußen hatten russische Uniformen angelegt.

Breslau, 5. September Nachmittags. (C.-L.-G.) Das russische Kaiserpaar besuchte, nachdem es im Landeshause das Frühstück eingenommen hatte, um 10 Uhr das deutsche Kaiserpaar. Nach einem kurzen Aufenthalte erfolgte die Abfahrt nach dem Parade-
feld. Die beiden Kaiser und die beiden Kaiserinnen sahen je in einer Hofequipe, der Kaiser in großer Generalsuniform zur linken Seite des Baren und die Kaiserin links von der Baronin. Eine gleiche
Escorte wie auf der Fahrt vom Bahnhofe nach dem Landeshause begleitete die Wagen. Das Barenpaar wurde auf der Fahrt zum Schloss vom Publikum überaus stürmisch begrüßt, ebenso wurden den Herrschaften auf dem Wege zum Paradesfelde die lebhaftesten Ovalationen bereitet. Der Zar trug die Uniform des Kaiser Alexander-Garde-Grenadierregiments Nr. 1. Die kleine Tochter des Barenpaars ist ebenfalls nach Breslau mitgekommen.

Die Parade.

Breslau, 5. September Nachmittags. (Privat.) Kurz nach 11 Uhr bei derselben Wetter begann die Parade. Der Kaiser kam mit dem Baron, gefolgt von der rechten Flügel der Parade Aufstellung. Der Kaiser nahm zuerst den Frontraport vom Erbprinzen von Sachsen-Meiningen entgegen. Hierauf wurde die Front abgerückt und die einzelnen Truppenteile mit einem „Guten Morgen“ begrüßt. Kaiser Wilhelm trug die große Generalsuniform, der Zar Uniform eines Alexander-Garde-Grenadier-Regiments. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Im ersten Treffen, das der Commandeur der 12. Division, Generalleutnant Heinrichs, befehligte, stand das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment, im rechten Flügel die gesammte Infanterie des Corps, sowie das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6 und das Pionier-Bataillon Nr. 6. Das zweite Treffen, kommandiert von Generalleutnant Freiherr v. Meerscheidt-Hülssem, bestand aus dem 4. Schill-Husaren- und dem 2. Garde-Dragoon-Regiment, „Kaiserin Alexandra von Russland“. Oberstleutnant Freiherr v. Senden-Bülow commandierte das 6. Feld-
Artillerie-Regiment und das Trainbataillon Nr. 6. Die zusammengefügten Cavallerie-Brigaden bestanden aus den 5. Husaren-Regimentern v. Schill und je einer Escadron der vier zum 5. Corps abcommanierten Cavallerie-Regimenter des 6. Armeecorps. Den ersten Vorbermarsch machten die Fußtruppen in Compagniesfront, die Cavallerie in Escadronfront, die Feldartillerie in Batteriesfront im Schritt und der Train im Flügel im Schritt. Den zweiten Vorbermarsch machte die Infanterie und Fußartillerie in Regimentscolonne, die Cavallerie in Escadronfront, die Artillerie in Bataillonsfront, der Train in Compagniesfront. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Im ersten Treffen, das der Commandeur der 12. Division, Generalleutnant Heinrichs, befehligte, stand das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment, im rechten Flügel die gesammte Infanterie des Corps, sowie das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6 und das Pionier-Bataillon Nr. 6. Das zweite Treffen, bestand aus dem 4. Schill-Husaren- und dem 2. Garde-Dragoon-Regiment, „Kaiserin Alexandra von Russland“. Oberstleutnant Freiherr v. Senden-Bülow commandierte das 6. Feld-
Artillerie-Regiment und das Trainbataillon Nr. 6. Die zusammengefügten Cavallerie-Brigaden bestanden aus den 5. Husaren-Regimentern v. Schill und je einer Escadron der vier zum 5. Corps abcommanierten Cavallerie-Regimenter des 6. Armeecorps. Den ersten Vorbermarsch machten die Fußtruppen in Compagniesfront, die Cavallerie in Escadronfront, die Feldartillerie in Batteriesfront im Schritt und der Train im Flügel im Schritt. Den zweiten Vorbermarsch machte die Infanterie und Fußartillerie in Regimentscolonne, die Cavallerie in Escadronfront, die Artillerie in Bataillonsfront, der Train in Compagniesfront, die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Im ersten Treffen, das der Commandeur der 12. Division, Generalleutnant Heinrichs, befehligte, stand das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment, im rechten Flügel die gesammte Infanterie des Corps, sowie das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6 und das Pionier-Bataillon Nr. 6. Das zweite Treffen, bestand aus dem 4. Schill-Husaren- und dem 2. Garde-Dragoon-Regiment, „Kaiserin Alexandra von Russland“. Oberstleutnant Freiherr v. Senden-Bülow commandierte das 6. Feld-
Artillerie-Regiment und das Trainbataillon Nr. 6. Die zusammengefügten Cavallerie-Brigaden bestanden aus den 5. Husaren-Regimentern v. Schill und je einer Escadron der vier zum 5. Corps abcommanierten Cavallerie-Regimenter des 6. Armeecorps. Den ersten Vorbermarsch machten die Fußtruppen in Compagniesfront, die Cavallerie in Escadronfront, die Feldartillerie in Batteriesfront im Schritt und der Train im Flügel im Schritt. Den zweiten Vorbermarsch machte die Infanterie und Fußartillerie in Regimentscolonne, die Cavallerie in Escadronfront, die Artillerie in Bataillonsfront, der Train in Compagniesfront. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Im ersten Treffen, das der Commandeur der 12. Division, Generalleutnant Heinrichs, befehligte, stand das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment, im rechten Flügel die gesammte Infanterie des Corps, sowie das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6 und das Pionier-Bataillon Nr. 6. Das zweite Treffen, bestand aus dem 4. Schill-Husaren- und dem 2. Garde-Dragoon-Regiment, „Kaiserin Alexandra von Russland“. Oberstleutnant Freiherr v. Senden-Bülow commandierte das 6. Feld-
Artillerie-Regiment und das Trainbataillon Nr. 6. Die zusammengefügten Cavallerie-Brigaden bestanden aus den 5. Husaren-Regimentern v. Schill und je einer Escadron der vier zum 5. Corps abcommanierten Cavallerie-Regimenter des 6. Armeecorps. Den ersten Vorbermarsch machten die Fußtruppen in Compagniesfront, die Cavallerie in Escadronfront, die Feldartillerie in Batteriesfront im Schritt und der Train im Flügel im Schritt. Den zweiten Vorbermarsch machte die Infanterie und Fußartillerie in Regimentscolonne, die Cavallerie in Escadronfront, die Artillerie in Bataillonsfront, der Train in Compagniesfront. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Im ersten Treffen, das der Commandeur der 12. Division, Generalleutnant Heinrichs, befehligte, stand das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment, im rechten Flügel die gesammte Infanterie des Corps, sowie das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6 und das Pionier-Bataillon Nr. 6. Das zweite Treffen, bestand aus dem 4. Schill-Husaren- und dem 2. Garde-Dragoon-Regiment, „Kaiserin Alexandra von Russland“. Oberstleutnant Freiherr v. Senden-Bülow commandierte das 6. Feld-
Artillerie-Regiment und das Trainbataillon Nr. 6. Die zusammengefügten Cavallerie-Brigaden bestanden aus den 5. Husaren-Regimentern v. Schill und je einer Escadron der vier zum 5. Corps abcommanierten Cavallerie-Regimenter des 6. Armeecorps. Den ersten Vorbermarsch machten die Fußtruppen in Compagniesfront, die Cavallerie in Escadronfront, die Feldartillerie in Batteriesfront im Schritt und der Train im Flügel im Schritt. Den zweiten Vorbermarsch machte die Infanterie und Fußartillerie in Regimentscolonne, die Cavallerie in Escadronfront, die Artillerie in Bataillonsfront, der Train in Compagniesfront. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Im ersten Treffen, das der Commandeur der 12. Division, Generalleutnant Heinrichs, befehligte, stand das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment, im rechten Flügel die gesammte Infanterie des Corps, sowie das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6 und das Pionier-Bataillon Nr. 6. Das zweite Treffen, bestand aus dem 4. Schill-Husaren- und dem 2. Garde-Dragoon-Regiment, „Kaiserin Alexandra von Russland“. Oberstleutnant Freiherr v. Senden-Bülow commandierte das 6. Feld-
Artillerie-Regiment und das Trainbataillon Nr. 6. Die zusammengefügten Cavallerie-Brigaden bestanden aus den 5. Husaren-Regimentern v. Schill und je einer Escadron der vier zum 5. Corps abcommanierten Cavallerie-Regimenter des 6. Armeecorps. Den ersten Vorbermarsch machten die Fußtruppen in Compagniesfront, die Cavallerie in Escadronfront, die Feldartillerie in Batteriesfront im Schritt und der Train im Flügel im Schritt. Den zweiten Vorbermarsch machte die Infanterie und Fußartillerie in Regimentscolonne, die Cavallerie in Escadronfront, die Artillerie in Bataillonsfront, der Train in Compagniesfront. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Im ersten Treffen, das der Commandeur der 12. Division, Generalleutnant Heinrichs, befehligte, stand das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment, im rechten Flügel die gesammte Infanterie des Corps, sowie das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6 und das Pionier-Bataillon Nr. 6. Das zweite Treffen, bestand aus